

Sandra Seubert

# Gerechtigkeit und Wohlwollen

Bürgerliches Tugendverständnis nach Kant

Campus Verlag  
Frankfurt/New York

# Inhalt

;

Abkürzungsverzeichnis	7
Einleitung	9
I. Zum Verhältnis von individueller Moralität und politischen Institutionen bei Kant	25
II. Das Kantsche Tugendverständnis	37
1. Moralische Tugend	37
2. Die <i>Tugendlehre</i> als Lehre der "Zwecke, die zugleich Pflicht" sind	49
3. Die Liebes- und Achtungspflichten	56
III. Recht und Moral	72
1. Begründungsfragen	72
2. Subjektive Freiheitsrechte	76
3. Der interne Zusammenhang von Rechts- und Demokratieprinzip	80
IV. Die Idee der Selbstgesetzgebung und die gemeinsame Autorenschaft am Recht. Zur Theorie einer deliberativen Demokratie	85
V. Bürgerliche Tugenden	97
1. Demokratische Rechtsgesinnung	97
2. Gemeinsinn	107
a) Passive und aktive Staatsbürgerschaft	107
b) Meinungsbildung und erweitertes Denken	116
3. Toleranz	127

VI. Tugenden der Gerechtigkeit und Tugenden des Wohlwollens	147
VII. Kontexte des Wohlwollens	168
VIII. Unglück und Ungerechtigkeit.	
Von der Verantwortung eines Bürgers	178
IX. Probleme moralischer Verpflichtung	190
X. Zivilcourage	200
1. Handlungskontext und Rechtfertigungsgründe	200
2. Überlegungen zu Ermöglichungsbedingungen moralischer Handlungsfähigkeit	215
3. Schlußfolgerungen	230
XI. Ein integratives Tugendkonzept?	240
Schluß	250
Literaturverzeichnis	256
Dank	266